



## Leitfaden zur Form und zum Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina

### Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkung</b> .....	1
<b>Einleitung</b> .....	1
Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.....	1
Verwendung von KI-Werkzeugen.....	1
Einheitliche Form und Zitierweise .....	1
Literaturverwaltungsprogramme.....	2
<b>Formale Vorgaben</b> .....	2
<b>Zitieren im Fließtext</b> .....	3
Kurzbelege im Text.....	3
Literaturverzeichnis.....	5
<b>Zitieren in Fußnoten</b> .....	7
Position der Fußnoten im Text .....	8
Belege in Fußnoten.....	8
Literaturverzeichnis.....	9

## Vorbemerkung

Der vorliegende Leitfaden beinhaltet Regelungen zum Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten, die an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät in jedem Fall akzeptiert werden. **Die Anwendung dieser Regelungen ist nicht verpflichtend.** In Absprache mit der Lehrperson bzw. der\*em Gutachter\*in können auch abweichende Zitierregeln verwendet werden.

**Die Hinweise zum Zitieren in diesem Leitfaden beziehen sich auf deutschsprachige Arbeiten.** Für die Hinweise zum Zitieren in englischsprachigen Texten konsultieren Sie bitte den [englischsprachigen Leitfaden](#).

## Einleitung

### Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

Gemäß den [Regeln guter wissenschaftlicher Praxis der Europa-Universität Viadrina Frankfurt \(Oder\)](#) ist es für das wissenschaftliche Arbeiten zentral, „strikte Ehrlichkeit im Hinblick auf die eigenen und die Beiträge Dritter zu wahren“ (§ 1 Abs. 1). Deshalb ist das korrekte Zitieren und Verweisen in wissenschaftlichen Arbeiten von grundlegender Bedeutung. Damit verwendete Quellen nachvollziehbar sind und überprüft werden können, muss jedes direkte oder indirekte Zitat eindeutig gekennzeichnet und die verwendete Literatur korrekt angegeben werden. Jede wissenschaftliche Arbeit an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät ist mit einer **Eigenständigkeitserklärung** zu versehen, mit der die Einhaltung dieser Regelungen versichert wird. Auf der Homepage der Fakultät finden Sie die verbindlich zu nutzende [Vorlage für die Eigenständigkeitserklärung](#). Werden direkte oder indirekte Zitate nicht kenntlich gemacht, handelt es sich um ein Plagiat und damit einen Verstoß gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, der das Nichtbestehen der betreffenden Leistung und in schwerwiegenden Fällen sogar den Ausschluss aus dem Studiengang zur Folge haben kann.

### Verwendung von KI-Werkzeugen

Diese Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens gelten auch, wenn KI-Werkzeuge zur Erstellung von Texten oder anderen wissenschaftlichen Arbeiten genutzt werden. Näheres dazu ist in den [Regelungen zur Nutzung von KI-Werkzeugen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät](#) festgehalten.

### Einheitliche Form und Zitierweise

Im Sinne der Klarheit und Konsistenz sollte beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten auf eine einheitliche Form und Zitierweise geachtet werden. Hierbei kann grundsätzlich zwischen dem **Zitieren in Fußnoten** und dem **Zitieren im Fließtext** unterschieden werden. Je nach Fachkultur wird in der Regel die eine oder die andere Variante bevorzugt. Sowohl für das Belegen von Zitaten in Fußnoten als auch für Belege im Text gibt es wiederum viele verschiedene Standards. **Dieser Leitfaden gibt für beide Varianten Hinweise zum Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten, die an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät in jedem Fall akzeptiert werden.** Egal ob Sie sich dafür entscheiden, diesen Hinweisen zu folgen oder eine andere Zitierweise verwenden: Achten Sie bitte immer auf Einheitlichkeit.

## Literaturverwaltungsprogramme

Zur Unterstützung bei der Literaturverwaltung und dem Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten empfiehlt sich die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen.<sup>1</sup>

## Formale Vorgaben

Schriftliche Arbeiten an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät bestehen in der Regel aus den folgenden Elementen, üblicherweise in der angegebenen Reihenfolge:

1. **Deckblatt:** Bitte verwenden Sie die [verbindliche Vorlage der Fakultät](#), um sicherzustellen, dass alle nötigen Angaben vorhanden sind.
2. Inhaltsverzeichnis
3. Optional: Tabellen-, Abbildungs- und/oder Abkürzungsverzeichnis
4. Haupttext
5. Literaturverzeichnis
6. Optional: Anlagen
7. Unterschriebene **Eigenständigkeitserklärung:** Bitte verwenden Sie die [verbindliche Vorlage der Fakultät](#).

Um eine gute Lesbarkeit zu gewährleisten, sollten wissenschaftliche Arbeiten grundsätzlich ein **einheitliches Format** aufweisen, d. h. gleiche Elemente (z. B. Fließtext, Überschriften und Unterüberschriften, Fußnoten, Tabellen) sollten auch gleich formatiert sein (z. B. Schrift, Schriftgröße, Zeilenabstände, Einrückungen, Textausrichtung, Seitenzahlen). Bitte halten Sie sich beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten an der Fakultät deshalb an folgende Vorgaben für die Formatierung:

- **Schriftart und -größe:** eine gängige und gut lesbare Schriftart und -größe, für den Haupttext z. B. Times New Roman (12 Pt), Arial (11 Pt) oder Calibri (11 Pt)
- **Zeilenabstand:** 1,5 Zeilen für den Haupttext, für Fußnoten und eingerückte Zitate in der Regel einfacher Zeilenabstand, in Literaturverzeichnis, Tabellen o. ä. kann der Zeilenabstand bei Bedarf abweichen
- **Seitenrand:** in der Regel 2,5 cm, für den unteren Rand sind 2 cm ausreichend
- **Seitenzahlen:** Nummerierung der Seiten in der Fußzeile, beginnend mit der Einleitung des Haupttextes (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis sowie Tabellen-, Abbildungs- oder Abkürzungsverzeichnis werden nicht nummeriert)
- **Abbildungen und Tabellen:** Abbildungen und Tabellen werden fortlaufend nummeriert (z. B. Abbildung 1, Abbildung 2 etc. bzw. Tabelle 1, Tabelle 2 etc.), bei Abschlussarbeiten mit vielen Tabellen und/oder Abbildungen sollten ein Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis enthalten
- **Silbentrennung:** Verzichten Sie bitte auf Silbentrennung am Zeilenende.
- **Direkte Zitate** (also wortwörtliche Übernahmen aus einem anderen Text): werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt („...“). Ab einer Länge von mehr als drei Zeilen werden sie vom Fließtext abgesetzt, d. h. eingerückt, mit einfachem Zeilenabstand und reduzierter Schriftgröße (meist 10 Pt) gesetzt. Zitate innerhalb eines Zitats werden in einfache Anführungszeichen gesetzt (...'). Auslassungen innerhalb eines

---

<sup>1</sup> Die Viadrina stellt für alle Studierenden und Mitarbeitenden eine Campus-Lizenz für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi zur Verfügung. Es gibt aber auch verschiedene kostenfreie Open-Source-Programme, z. B. Zotero. Weiter Informationen finden Sie auf der [Webseite der Universitätsbibliothek](#).

Zitate werden durch drei Punkte in eckigen Klammern kenntlich gemacht: [...]; Ergänzungen innerhalb eines Zitats werden ebenfalls in eckige Klammern gesetzt.

In den Studiengängen der Fakultät enthalten die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen in der Regel **Vorgaben für den Umfang schriftlicher Arbeiten**. Die vorgegebene Anzahl der Wörter bzw. Zeichen, die auch auf dem Deckblatt jeder Arbeit anzugeben ist, bezieht sich auf den Haupttext (ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Fußnoten, Literaturverzeichnis, Anhänge, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis). Wenn für den Umfang keine Spanne angegeben ist, wird in der Regel eine Abweichung von bis zu 10 % akzeptiert.

## Zitieren im Fließtext

Wenn Sie im Fließtext zitieren, wie es etwa in den Sozial- oder Sprachwissenschaften die Regel ist, fügen Sie bei direkten und indirekten Zitaten einen Kurzbeleg in den Fließtext ein, aus dem sich mit Hilfe der vollständigen bibliografischen Angabe im Literaturverzeichnis die Urheberschaft eindeutig zuordnen lässt. Der Beleg sollte dabei möglichst präzise erfolgen, d. h. bei Zitaten aus Textquellen üblicherweise mit Seitenangabe.<sup>2</sup> Fußnoten werden nur für weiterführende Anmerkungen oder Erläuterungen genutzt.

Für das Zitieren im Text empfehlen wir den **Harvard-Stil**<sup>3</sup> und geben Ihnen im Folgenden Hinweise und Beispiele für dessen Verwendung.

## Kurzbelege im Text

Der Kurzbeleg für ein **direktes Zitat**<sup>4</sup> besteht in der Regel aus dem Nachnamen der\*s Autor\*in, Erscheinungsjahr und Seitenangabe. Er folgt üblicherweise unmittelbar nach dem Zitat und ist Teil des Satzes, wird also vom Punkt eingeschlossen. Werden z. B. mehrere Elemente des gleichen Werks in einem Satz zitiert, kann der Beleg auch am Satzende oder an anderer geeigneter Stelle erfolgen. Wichtig ist, dass aus dem Text eindeutig hervorgeht, woher ein Zitat stammt und auf welches Zitat sich der Beleg bezieht. Angaben nur am Ende eines Absatzes oder einer Seite reichen in der Regel nicht aus, um eindeutig darzustellen, welche Information aus welchem Text bzw. aus eigenen Überlegungen stammt.

„Korrektes Zitieren ist ein Muss“ (Musterfrau 2020: S. 3).

„Korrektes Zitieren ist ein Muss“, wenn man die „gute Praxis wissenschaftlichen Arbeitens einhalten“ möchte (Musterfrau 2020: S. 3).

---

<sup>2</sup> Bei Zitaten aus Audio- oder Videomaterial sollte analog zur Seitenangabe in Textquellen der Time Code (Minute und Sekunde) angegeben werden.

<sup>3</sup> Ein Merkmal des Harvard-Stils ist, dass dieser die Zitierweise nur grundsätzlich festlegt, aber nicht zu allen Fragen abschließende Vorgaben macht, etwa ob eine Seitenangabe im Kurzbeleg mit oder ohne die Abkürzung „S.“ erfolgt. Andere Zitierstile wie APA, MLA oder Chicago machen dagegen ganz konkrete Vorgaben.

<sup>4</sup> Bei einem direkten Zitat handelt es sich um die wortwörtliche Übernahme von Textteilen aus einer anderen Arbeit in die eigene.

Bei **indirekten Zitaten**<sup>5</sup> wird dem Kurzbeleg die Abkürzung „vgl.“ (= vergleiche) vorangestellt.

Korrektes Zitieren ist ein zentrales Element wissenschaftlichen Arbeitens (vgl. Musterfrau 2020: S. 3).

Wird die\*der **Autor\*in im Haupttext** genannt, werden im Kurzbeleg nur das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe genannt.

Laut Musterfrau (2020: S. 3) sei korrektes Zitieren ein Muss.

Wird ein Werk von **zwei oder drei Autor\*innen** zitiert, werden alle im Kurzbeleg angegeben und mit einem Schrägstrich getrennt. Haben beide Autor\*innen denselben Nachnamen, wird der erste Buchstabe des Vornamens getrennt durch ein Komma zusätzlich angegeben.

(Musterfrau/Mustermann 2023: S. 12)

(Musterfrau, C./Musterfrau, K. 2024: S. 183)

Bei **mehr als drei Autor\*innen** wird nur die\*der erste mit dem Zusatz „et al.“ (= und andere) genannt.

(van Musterfrau et al. 2024: S. 10)

Wenn **Inhalte von mehreren aufeinanderfolgenden Seiten** direkt oder indirekt zitiert werden, wird der Seitenbereich genau angegeben. Auf die Nutzung der Abkürzung „f.“ (= folgend) oder „ff.“ (= fortfolgend) sollte verzichtet werden, weil insbesondere bei letzterer nicht eindeutig ist, auf wie viele Folgeseiten sich die Angabe bezieht.

(Musterfrau 2020: S. 3-5)

Beim **aufeinanderfolgenden Zitieren des gleichen Werks** kann nach dem ersten vollständigen Kurzbeleg für alle weiteren Verweise die Abkürzung „ebd.“ (= ebenda) genutzt werden. Bezieht sich eine Folgeverweis auf eine andere als die zuerst genannte Seitenangabe, wird die Seitenangabe ergänzt.

„Korrektes Zitieren ist ein Muss“ (Musterfrau 2020: 3). Wer die Grundregeln des Zitierens nicht kennt, wird kaum die „gute Praxis wissenschaftlichen Arbeitens einhalten“ können (ebd.). Deshalb sollte das wissenschaftliche Arbeiten fester Bestandteil der Curricula grundständiger Studiengänge sein (vgl. ebd.: S. 10).

In seltenen Fällen können in wissenschaftlichen Arbeiten auch **Sekundärzitate**, d. h. ein Originalzitat aus einem anderen Werk – einer Sekundärquelle – zitiert werden, ohne dass die Originalquelle rezipiert wurde. Ein solches Sekundärzitat wird mit Hilfe der Abkürzung „zit. nach“ (= zitiert nach) kenntlich gemacht.<sup>6</sup> Wenn möglich, sollten Sie aber immer die Originalquellen konsultieren.

(Musterfrau 2020 zit. nach Musterperson 2024: S. 65)

---

<sup>5</sup> Ein indirektes Zitat liegt vor, wenn die Gedanken anderer Autor\*innen sinngemäß, aber nicht wortwörtlich übernommen werden.

<sup>6</sup> Im Literaturverzeichnis wird in diesem Fall nur die tatsächlich rezipierte Sekundärquelle angegeben.

Gelegentlich gibt es **Werke, bei denen Autor\*in oder Erscheinungsjahr nicht vorliegen**. Für diese Fälle wird die Angabe „o. V.“ (= ohne Verfasser\*in) bzw. „o. J.“ (= ohne Jahr) verwendet.

(o. V. 2022: S. 3)

(Musterfrau o. J.: S. 34)

## Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle in der Arbeit direkt oder indirekt zitierten Werke – und auch nur diese – mit vollständigen bibliografischen Angaben aufgeführt. In einigen Fachgebieten bzw. bei bestimmten Forschungsgegenständen ist es üblich, bestimmte Quellenarten separat aufzuführen, z. B. Archivalien in geschichtswissenschaftlichen Arbeiten oder eine Filmografie in film- bzw. medienwissenschaftlichen Arbeiten.<sup>7</sup>

Die **Gestaltung des Literaturverzeichnisses** erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

- Das Literaturverzeichnis wird in **alphabetischer Reihenfolge** der Nachnamen der Autor\*innen erstellt, bei Werken mehrerer Autor\*innen gilt der Nachname der\*s ersten Autor\*in.
- Enthält das Literaturverzeichnis mehrere Werke einer Person, werden diese chronologisch nach Erscheinungsjahr sortiert, beginnend mit dem neuesten. Alleinige Veröffentlichungen stehen vor Werken mehrerer Autor\*innen mit dieser Person als erstgenannter\*m Autor\*in.
- Wurden mehrere Werke einer\*s Autor\*in aus demselben Erscheinungsjahr zitiert, wird dem Jahr ein Kleinbuchstabe in alphabetischer Reihenfolge nachgestellt, um eine eindeutige Unterscheidbarkeit zu gewährleisten (2020a, 2020b, 2020c usw.). Dieser Zusatz wird entsprechend bei den Belegen im Fließtext verwendet (siehe oben).
- Namenszusätze wie „von“ oder „de“ werden im Literaturverzeichnis in der Regel kleingeschrieben und nach dem Vornamen genannt. Damit bleiben sie bei der Sortierung der zitierten Arbeiten unberücksichtigt. Werden sie großgeschrieben und/oder sind Bestandteil des Namens (z. B. O’Sullivan, El-Mafaalani) wird der Name nicht getrennt und die Zusätze werden bei der Sortierung berücksichtigt.<sup>8</sup>
- Jede Quellenangabe im Literaturverzeichnis endet mit einem Punkt.

Im Folgenden finden Sie ausführliche **Formatvorgaben für die gängigsten Publikationsarten**.<sup>9</sup>

**Monografien** werden in folgendem Format aufgeführt:

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): *Titel (kursiv)*. ggf. *Untertitel (kursiv)*, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag.

Musterfrau, Kim (2020): *Zitieren leicht gemacht. Hinweise und Empfehlungen*, 2. Aufl., Musterstadt: Musterverlag.

<sup>7</sup> Sollte Unklarheit bestehen, ob für Ihre Arbeit eine separate Auflistung bestimmter Quellenarten erforderlich ist, kontaktieren Sie bitte die Lehrperson bzw. die\*den Gutachter\*in.

<sup>8</sup> „Musterfrau, Luca van“ stünde im Verzeichnis also vor O’Sullivan, aber nach El-Mafaalani.

<sup>9</sup> Fach- und themenabhängig können neben den hier genannten noch viele weitere Quellen- bzw. Publikationsarten herangezogen werden, z. B. Interviews, Filme, Serien, Podcasts, Social Media Posts, Streams, Satellitendaten, Gemälde, Fotos, Briefe, Nachlassmaterial, Handschriften. Für Publikationsarten, die in den folgenden Beispielen nicht erwähnt werden, konsultieren Sie bitte Zitierhinweise für den Harvard-Stil im Internet und wenden die Grundprinzipien dieses Leitfadens analog an.

Bei **mehreren Autor\*innen** werden sämtliche Autor\*innen mit Vor- und Nachnamen genannt und mit einem Schrägstrich voneinander abgegrenzt. Ab der\*m zweiten Autor\*in erfolgt die Nennung in der Reihenfolge Vorname Nachname und ohne Trennung durch ein Komma:<sup>10</sup>

Nachname1, Vorname1/Vorname2 Nachname2/Vorname3 Nachname3/Vorname4  
Nachname4 (Erscheinungsjahr): *Titel (kursiv)*. ggf. *Untertitel (kursiv)*, ggf. Auflage,  
Erscheinungsort: Verlag.

Musterfrau, Luca van/Andrea Mustermann/Kim Musterfrau/Charles Musterfrau/Jean  
Mastermind (2024): *Zu viele Autor\*innen verderben das Buch*, Musterstadt:  
Musterverlag.

Bei **Sammelwerken und Herausgeberschriften** wird zusätzlich zu den Angaben bei Monografien auch die Herausgeberschaft in der Quellenangabe durch die Abkürzung „Hrsg.“ vor dem Erscheinungsjahr in der Klammer kenntlich gemacht.

NachnameHerausgeber\*in, VornameHerausgeber\*in (Hrsg., Erscheinungsjahr):  
*TitelSammelwerk (kursiv)*. ggf. *UntertitelSammelwerk (kursiv)*, ggf. Auflage,  
Erscheinungsort: Verlag.

Musterfrau, Charles/Kim Musterfrau (Hrsg., 2024): *Die Freuden wissenschaftlichen Arbeitens*, Musterstadt: Musterverlag.

Werden **einzelne Beiträge aus einem Sammelwerk** zitiert, wird der Titel des Sammelwerks und nicht des einzelnen Beitrags in der Quellenangabe kursiv gesetzt. Außerdem wird am Ende der Quelle der Seitenbereich des zitierten Beitrags im Sammelwerk angegeben.

NachnameAutor\*in, VornameAutor\*in (Erscheinungsjahr): *TitelBeitrag*. Ggf. *Untertitel Beitrag*, in: VornameHerausgeber\*in NachnameHerausgeber\*in (Hrsg.),  
*TitelSammelwerk (kursiv)*. ggf. *UntertitelSammelwerk (kursiv)*, ggf. Auflage,  
Erscheinungsort: Verlag, Seitenbereich.

Musterperson, Nikita (2024): Kleine Zitate mit großer Wirkung, in: Charles  
Musterfrau/Kim Musterfrau (Hrsg.), *Die Freuden wissenschaftlichen Arbeitens*,  
Musterstadt: Musterverlag, S. 62-85.

Ähnlich wie bei Beiträgen in Sammelwerken wird auch bei **Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften** nicht der Titel des Artikels, sondern der Zeitschriftentitel kursiv gesetzt und der Seitenbereich des Artikels am Ende der Quellenangabe genannt. Zudem erfolgt eine Angabe des Jahrgangs und der Heftnummer der Zeitschrift. Gerade wenn der Zeitschriftenartikel online rezipiert wurde, kann zusätzlich der „Digital Object Identifier“ (DOI) angegeben werden. Dieser hat ein ähnliches Format wie eine URL, verweist aber im Gegensatz zu jenem eindeutig und permanent auf den zitierten Artikel.<sup>11</sup> Erscheinungsort und Verlag werden bei Zeitschriften nicht angegeben. Auch auf die Nennung des Untertitels einer Zeitschrift wird in der Regel verzichtet.

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): *TitelBeitrag*. ggf. *UntertitelBeitrag*, in:  
*TitelZeitschrift (kursiv)*, Jahrgang, Heftnummer, Seitenbereich, ggf. DOI.

Musterperson, Nikita/Kim Musterfrau (2025): Einfach drauf losschreiben – aber richtig, in: *Musterzeitschrift*, 4. Jg., Nr. 3, S. 12-27, DOI: <https://doi.org/xxx>.

---

<sup>10</sup> Dieses Format der Nennung mehrerer Autor\*innen einer Monografie gilt analog auch für Autor\*innen und Herausgeber\*innen bei anderen Publikationsarten.

<sup>11</sup> Wenn andere Publikationsarten online rezipiert wurden und für diese ein DOI vorliegt, sollte immer der DOI angegeben werden.

Auch nicht durch Verlage publizierte **Studienarbeiten**, z. B. Master- oder Doktorarbeiten, sind eine gängige Quelle in der Wissenschaft. Werden Studienarbeiten zitiert, wird der Titel im Literaturverzeichnis nicht kursiv gesetzt und es wird eine Angabe zur Art der Arbeit und der Hochschule gemacht, an der die Arbeit eingereicht wurde.

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. ggf. Untertitel, Art der Arbeit, Name der Hochschule.

Musterfrau, Charles (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Wandel der Zeit, Doktorarbeit, Musterhochschule Musterstadt.

Auch **Internetquellen** werden nach denselben Grundsätzen wie andere Publikationsarten im Literaturverzeichnis aufgeführt. Sollte keine Person als Autor\*in erkennbar sein, kann stattdessen auch ein Unternehmen, eine Organisation o. ä. angegeben werden.<sup>12</sup> Außerdem wird für Internetquellen immer die URL angegeben, unter der die Quelle abrufbar ist, sowie das Datum des Abrufs. Liegt für die Quelle ein DOI vor, sollte dieser statt URL und Abrufdatum angegeben werden. Auch bei Internetquellen wird der Titel des Beitrags nicht kursiv gesetzt.

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): TitelBeitrag. ggf. UntertitelBeitrag, Name der Website, ggf. Erscheinungsdatum, URL (abgerufen am TT.MM.JJJJ).

mrk/sid (2019): Fifa-Präsidentenwahl. Kein Herausforderer – Gianni Infantino bleibt einziger Kandidat, Spiegel Online, 06.02.2019, <http://www.spiegel.de/sport/fussball/gianni-infantino-ist-einziger-kandidat-bei-fifa-praesidentenwahl-a-1251864.html> (abgerufen am 27.08.2025).

## Zitieren in Fußnoten

In vielen Geisteswissenschaften ist im deutschsprachigen Raum die Zitierweise mit Fußnoten üblich, z. B. in den Geschichtswissenschaften oder den Literaturwissenschaften. Hier fügen Sie bei direkten und indirekten Zitaten die Belege nicht im Fließtext, sondern in durchgängig nummerierten Fußnoten ein, die am unteren Seitenende zu finden sind.<sup>13</sup> Der Beleg sollte dabei möglichst präzise erfolgen, d. h. bei Zitaten aus Textquellen üblicherweise mit Seitenangabe.<sup>14</sup>

Neben den Belegen können Fußnoten auch für weiterführende Anmerkungen oder Erläuterungen genutzt werden, wobei das die Ausnahme darstellen sollte. In der Regel gilt: Wenn ein Gedanke wichtig ist, dann gehört er in den Haupttext. Wenn er nicht wichtig ist, dann muss er meist auch in den Fußnoten nicht auftauchen.

---

<sup>12</sup> Dies gilt analog auch für andere Publikationsarten.

<sup>13</sup> Im Textverarbeitungsprogramm Word verwenden Sie dafür den Befehl „Fußnote einfügen“ in der Registerkarte „Referenzen“ oder die Tastenkombination „Alt Gr + F“. Das Setzen der hochgestellten Ziffer und die Nummerierung der Fußnoten erfolgt dann automatisch.

<sup>14</sup> Bei Zitaten aus Audio- oder Videomaterial sollte analog zur Seitenangabe in Textquellen der Time Code (Minute und Sekunde) angegeben werden.

## Position der Fußnoten im Text

Wenn sich der in der Fußnote eingefügte Beleg auf den **vollständigen Satz** bezieht, wird die Fußnote hinter dem den Satz abschließenden Punkt eingefügt:

„Korrektes Zitieren ist ein Muss.“<sup>15</sup>

Wenn sich der in der Fußnote eingefügte Beleg nur auf **einen Satzteil**, eine Wortgruppe oder ein einzelnes Wort bezieht, direkt dahinter:

Einschlägige Expertinnen bezeichnen korrektes Zitieren als „ein Muss“<sup>16</sup> und dieser Auffassung haben sich fast alle Wissenschaftler angeschlossen.

In die Fußnote fügen Sie einen Beleg ein, der eindeutig auf die Urheberschaft verweist. Jede Fußnote schließt mit einem Punkt ab.

## Belege in Fußnoten

Bei Belegen in Fußnoten wird zwischen Vollbelegen und Kurzbelegen unterschieden. Ein **Vollbeleg** entspricht der vollständigen bibliografischen Angabe im Literaturverzeichnis (siehe unten). Vollbelege werden in Fußnoten verwendet, wenn ein Werk erstmals im Text zitiert wird. Bei jeder weiteren Erwähnung desselben Werks wird dann ein **Kurzbeleg** verwendet. Dieser besteht in der Regel aus dem Nachnamen der\*s Autor\*in, einem selbstgewählten Kurztitel und der Seitenangabe. Bei der Wahl des Kurztitels ist darauf zu achten, dass er eine eindeutige Zuordnung zum entsprechenden Titel im Literaturverzeichnis ermöglicht.<sup>17</sup>

Bei **direkten Zitaten**<sup>18</sup> folgt der Beleg in der Fußnote unmittelbar der Fußnotenziffer:

<sup>1</sup> Musterfrau, Zitieren leicht gemacht, S. 77.

Bei **indirekten Zitaten**<sup>19</sup> wird dem Beleg ein „Vgl.“ (für „Vergleiche“) vorangestellt.

<sup>1</sup> Vgl. Musterfrau, Zitieren leicht gemacht, S. 77.

Beim **aufeinanderfolgenden Zitieren des gleichen Werks** kann nach dem ersten vollständigen Kurzbeleg für alle weiteren Verweise die Abkürzung „ebd.“ (= ebenda) genutzt werden. Bezieht sich einer der Folgeverweise auf eine andere als die zuerst genannte Seitenangabe, wird die Seitenangabe ergänzt.

<sup>1</sup> Ebd., S. 79.

Wenn **Inhalte von mehreren aufeinanderfolgenden Seiten** direkt oder indirekt zitiert werden, wird der Seitenbereich genau angegeben. Auf die Nutzung der Abkürzungen „f.“ (= folgend) oder „ff.“ (= fortfolgend) sollte verzichtet werden, weil insbesondere bei letzterer nicht eindeutig ist, auf wie viele Folgeseiten sich die Angabe bezieht.

<sup>1</sup> Vgl. Musterfrau, Zitieren leicht gemacht, S. 25-27.

---

<sup>15</sup> Musterfrau, Zitieren leicht gemacht, S. 3.

<sup>16</sup> Musterfrau, Zitieren leicht gemacht, S. 3.

<sup>17</sup> Beispiele für die Erstellung von Kurzbelegen finden Sie unten im Abschnitt „Literaturverzeichnis“.

<sup>18</sup> Bei einem direkten Zitat handelt es sich um die wortwörtliche Übernahme von Textteilen aus einer anderen Arbeit in die eigene.

<sup>19</sup> Ein indirektes Zitat liegt vor, wenn die Gedanken anderer Autor\*innen sinngemäß, aber nicht wortwörtlich übernommen werden.

In seltenen Fällen können in wissenschaftlichen Arbeiten auch **Sekundärzitate**, d. h. ein Originalzitat aus einem anderen Werk – einer Sekundärquelle – zitiert werden, ohne dass die Originalquelle rezipiert wurde. Ein solches Sekundärzitat wird mit Hilfe der Abkürzung „zit. nach“ (= zitiert nach) kenntlich gemacht.<sup>20</sup> Wenn möglich, sollten Sie aber immer die Originalquellen konsultieren.

<sup>1</sup> *Musterfrau, Zitieren leicht gemacht, S. 77, zitiert nach Musterperson, Kleine Zitate, S. 65.*

Gelegentlich gibt es **Werke, bei denen kein\*e Autor\*in angegeben ist**. Für diese Fälle wird die Angabe „o. V.“ (= ohne Verfasser\*in) verwendet.

<sup>1</sup> *Vgl. o. V., Lost in Citation, S. 127-130.*

## Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden sämtliche in der Arbeit direkt oder indirekt zitierten Werke – und auch nur diese – mit vollständigen bibliografischen Angaben aufgeführt. In einigen Fachgebieten bzw. bei bestimmten Forschungsgegenständen ist es üblich, bestimmte Quellenarten separat aufzuführen, z.B. Archivalien in geschichtswissenschaftlichen Arbeiten oder eine Filmografie in film- bzw. medienwissenschaftlichen Arbeiten.<sup>21</sup>

Die **Gestaltung des Literaturverzeichnisses** erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

- Das Literaturverzeichnis wird **in alphabetischer Reihenfolge** der Nachnamen der Autor\*innen erstellt, bei Werken mehrerer Autor\*innen gilt der Nachname der\*s ersten Autor\*in.
- Enthält das Literaturverzeichnis mehrere Werke einer Person, werden diese alphabetisch nach dem Titel sortiert. Alleinige Veröffentlichungen stehen dabei vor Werken mehrerer Autor\*innen mit dieser Person als erstgenannter\*m Autor\*in.
- Namenszusätze wie „von“ oder „de“ werden im Literaturverzeichnis in der Regel kleingeschrieben und nach dem Vornamen genannt. Damit bleiben sie bei der Sortierung der zitierten Arbeiten unberücksichtigt. Werden sie großgeschrieben und/oder sind Bestandteil des Namens (z. B. O’Sullivan, El-Mafaalani) wird der Name nicht getrennt und die Zusätze werden bei der Sortierung berücksichtigt.<sup>22</sup>
- Die Angaben im Literaturverzeichnis enden mit einem Punkt.

Im Folgenden finden Sie ausführliche **Formatvorgaben für die gängigsten Publikationsarten**.<sup>23</sup> Dazu ein genereller Hinweis: Autor und Titel werden bei der vollständigen bibliografischen Angabe mit einem Doppelpunkt getrennt, bei den Kurztiteln in den Fußnoten dagegen mit einem Komma.

---

<sup>20</sup> Im Literaturverzeichnis wird in diesem Fall nur die tatsächlich rezipierte Sekundärquelle angegeben.

<sup>21</sup> Sollte Unklarheit bestehen, ob für Ihre Arbeit eine separate Auflistung bestimmter Quellenarten erforderlich ist, kontaktieren Sie bitte die Lehrperson bzw. die\*den Gutachter\*in.

<sup>22</sup> „Musterfrau, Luca van“ stünde im Verzeichnis also vor O’Sullivan, aber nach El-Mafaalani.

<sup>23</sup> Fach- und themenabhängig können neben den hier genannten noch viele weitere Quellen- bzw. Publikationsarten herangezogen werden, z. B. Interviews, Filme, Serien, Podcasts, Social Media Posts, Streams, Satellitendaten, Gemälde, Fotos, Briefe, Nachlassmaterial, Handschriften. Für Publikationsarten, die in den folgenden Beispielen nicht erwähnt werden, konsultieren Sie bitte Hinweise für das Zitieren in Fußnoten im Internet und wenden die Grundprinzipien dieses Leitfadens analog an.

**Monografien** werden in folgendem Format aufgeführt:

Nachname, Vorname: *Buchtitel (kursiv)*. ggf. *Untertitel (kursiv)*, ggf. Aufl., Ort Jahr.  
(Auf Verlagsangaben wird verzichtet; die Auflage wird nur genannt, wenn es sich um die zweite oder eine spätere Auflage handelt.)

Musterfrau, Kim: *Zitieren leicht gemacht. Hinweise und Empfehlungen*, 2. Aufl., Musterstadt 2020.

Kurzbeleg in Fußnote:

<sup>1</sup> Musterfrau, Zitieren leicht gemacht, S. 77.

Bei **mehreren Autor\*innen** werden sämtliche Autor\*innen mit Vor- und Nachnamen genannt und mit einem Schrägstrich voneinander abgegrenzt. Ab der\*m zweiten Autor\*in erfolgt die Nennung in der Reihenfolge Vorname Nachname und ohne Trennung durch ein Komma:<sup>24</sup>

Nachname1, Vorname1/Vorname2 Nachname2/Vorname3 Nachname3/Vorname4  
Nachname4: *Titel (kursiv)*. ggf. *Untertitel*, ggf. Auflage, Ort Jahr.

Musterfrau, Luca van/Andrea Mustermann/Kim Musterfrau/Charles Musterfrau/Jean Mastermind: *Zu viele Autor\*innen verderben das Buch*, Musterstadt 2024.

Im Kurzbeleg in der Fußnote wird bei mehr als drei Autor\*innen nur der Name der\*s ersten gefolgt von der Abkürzung et al. (= und andere) genannt:

<sup>1</sup> Van Musterfrau et al., Zu viele Autor\*innen, S. 22.

Bei **Sammelwerken und Herausgeberschriften** wird die Herausgeberschaft durch die Abkürzung „Hrsg.“ in einer Klammer nach den Namen der Herausgeber\*innen kenntlich gemacht.

Nachname, Vorname (Hrsg.): *Buchtitel (kursiv)*. ggf. *Untertitel (kursiv)*, Ort Jahr.

Musterfrau, Charles/Kim Mustermann/Jean Mastermind (Hrsg.): *Die Freuden wissenschaftlichen Arbeitens. Mit Lust und Laune*, Musterstadt 2024.

Kurzbeleg in Fußnote:

<sup>1</sup> Musterfrau/Mustermann/Mastermind, Freuden wissenschaftlichen Arbeitens.

Werden **einzelne Beiträge aus einem Sammelwerk** bzw. einer Herausgeberschrift zitiert, wird der Titel des Sammelwerks und nicht des einzelnen Beitrags in der Quellenangabe kursiv gesetzt. Außerdem wird am Ende der Quelle der Seitenbereich des zitierten Beitrags im Sammelwerk angegeben.

Nachname, Vorname: Aufsatztitel. Untertitel, in: Vorname Name (Hrsg.): *Buchtitel (kursiv)*. ggf. *Untertitel (kursiv)*, Ort Jahr, Seitenzahlen.

Musterperson, Nikita: Kleine Zitate mit großer Wirkung, in: Musterfrau, Charles/Kim Mustermann /Jean Mastermind (Hrsg.): *Die Freuden wissenschaftlichen Arbeitens. Mit Lust und Laune*, Musterstadt 2024, S. 62–85.

Kurzbeleg in Fußnote:

<sup>1</sup> Vgl. Musterperson, Kleine Zitate, S. 75.

---

<sup>24</sup> Dieses Format der Nennung mehrerer Autor\*innen gilt analog auch für Autor\*innen und Herausgeber\*innen bei anderen Publikationsarten.

**Aufsätze in Zeitschriften** werden in folgendem Format aufgeführt:

Name, Vorname: Aufsatztitel. Untertitel, in: Titel der Zeitschrift, Jg. (Jahr) ggfs. Heftnummer, Seitenbereich, ggf. DOI (auf die Angabe der Untertitel von Zeitschriften wird in der Regel verzichtet).

Musterperson, Nikita/Kim Musterfrau: Einfach drauf losschreiben – aber richtig, in: *Musterzeitschrift* 4 (2026) 3, S. 12-27, DOI: <https://doi.org/xxx>.

Kurzbeleg in Fußnote:

<sup>1</sup> Vgl. Musterperson/Musterfrau, Einfach drauf losschreiben, S. 15.

Bei **Studienarbeiten**, z. B. Master- oder Doktorarbeiten, wird der Titel im Literaturverzeichnis nicht kursiv gesetzt und es wird eine Angabe zur Art der Arbeit und der Hochschule gemacht, an der die Arbeit eingereicht wurde.

Nachname, Vorname: Titel. ggf. Untertitel, Art der Arbeit, Name der Hochschule Jahr.

Musterfrau, Charles: Wissenschaftliches Arbeiten im Wandel der Zeit, Doktorarbeit, Musterhochschule 2015.

Auch **Internetquellen** werden nach denselben Grundsätzen wie andere Publikationsarten im Literaturverzeichnis aufgeführt. Sollte keine Person als Autor\*in erkennbar sein, kann stattdessen auch ein Unternehmen, eine Organisation o. ä. angegeben werden.<sup>25</sup> Außerdem wird für Internetquellen immer die URL angegeben, unter der die Quelle abrufbar ist, sowie das Datum des Abrufs. Liegt für die Quelle ein DOI vor, sollte dieser statt URL und Abrufdatum angegeben werden. Auch bei Internetquellen wird der Titel des Beitrags nicht kursiv gesetzt.

Name, Vorname: Titel der Quelle. ggf. Untertitel, ggf. Erscheinungsdatum, in: Titel oder Kurzumschreibung der Homepage, URL (Abrufdatum).

mrk/sid: Fifa-Präsidentenwahl. Kein Herausforderer – Gianni Infantino bleibt einziger Kandidat, in: Spiegel Online, 06.02.2019, <http://www.spiegel.de/sport/fussball/gianni-infantino-ist-einziger-kandidat-bei-fifa-praesidentenwahl-a-1251864.html> (abgerufen am 27.08.2025).

Kurzbeleg in Fußnote:

<sup>1</sup> mrk/sid, Fifa-Präsidentenwahl.

---

<sup>25</sup> Dies gilt analog auch für andere Publikationsarten.